

die Brücke

PFARRBLATT GMÜND-I./ST. STEPHAN

73. (40.) Jahrgang

März - Juni 2011

Nummer 1



Die Frauen am Grabe, aus der Bamberger Apokalypse (um 1000);

Foto: Faksimile-Verlag Luzern / KNA-Bild

Der Pfarrkalender

2011

- Sa 2.4. **GLAUBENS-NACHMITTAG der SCHIO-BEWEGUNG**
15:00 Beichtgel., Anbetung, Rosenkranz und Heilungsgebet (Kirche)
16:30 Katechese 1 von Dr. Franz Broser (Pfarrsaal)
17:20 Kreuzwegandacht (Kirche)
18:00 Vorabendmesse zum 4. Fastensonntag
19:30 Katechese 2 von Dr. Franz Broser (Pfarrsaal)
- So 3.4. 4. FASTENSONNTAG: 8:30 und 10:00 Hl. Messen
- Di 5.4. 9:30 Wort-Gottes-Feier zur Fastenzeit des NÖ Seniorenbundes
17:55 Rosenkranz und Beichtgelegenheit (wenn kein Begräbnis war)
18:30 Abendmesse (wenn kein Begräbnis war)
19:30 Fastenbesinnung mit *Pfarrer Wagner* in kleinen Heim
- Mi 6.4. 17:55 Kreuzweg und Beichtgelegenheit (wenn kein Begräbnis war)
18:30 Abendmesse (wenn kein Begräbnis war)
- Do 7.4. 9:00 Hl. Messe
- Fr 8.4. 8:00 bis 12:00 Krankenbetreuung: Bitte melden Sie uns die alten.
Kranken oder gehbehinderten Menschen, die an diesem Tag die
Ostersakramente empfangen möchten (Tel: 02852/52336)
16:00 Schüler/Familienkreuzwegandacht
17:55 Kreuzweg und Beichtgelegenheit (wenn kein Begräbnis war)
18:30 Abendmesse (wenn kein Begräbnis war)
- Sa 9.4. 17:20 Kreuzwegandacht
18:00 Vorabendmesse zum 5. Fastensonntag
- So 10.4. 5. FASTENSONNTAG
7:45 - 8:20 und 9:15 - 9:50 Beicht- und Aussprachegelegenheit bei
Hrn. Pfarrer Herbert Schlosser, Litschau
8:30 und 10:00 Hl. Messen, anschließend Beichtgelegenheit
17:00 Herz-Jesu-Kirche: „*memoria passionis*“ mit Musik und Texten
- Di 12.4. **SEGNUNGSGOTTESDIENST MIT HEILUNGSGEBET MIT**
P. ANTHONY SAJI VC, Leiter von ganzheitlichen Heilungsexerzitien
18:00 Anbetung, Rosenkranz, Lobpreis, Zeugnisse und Beichtgelegenheit
19:00 Hl. Messe in Konzelebration. Predigt u. Heilungsgebet: P. Anthony
- Mi 13.4. 15:00 Seniorenrunde
ABEND DER BARMHERZIGKEIT (zur Begleitung der „7 Schritte“)
17:30 - 19:00 Beichtgel. bei *Hrn. Dechant Hermann Katzenschlager*
17:55 Bußgottesdienst als Hinführung zu Beichte und Tauberneuerung
durch die göttliche Barmherzigkeit
18:30 Hl. Messe, anschließend Anbetung bis 19:30 Uhr,
19:40 Agape im Pfarrsaal mit Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch
- Do 14.4. 9:00 Hl. Messe, anschließend Beichtgelegenheit solange Bedarf
- Fr 15.4. 16:00 Schüler/Familienkreuzwegandacht
17:30 bis 18:20 Beichtgelegenheit bei *Hrn. Pfarrer Wagner*
17:55 Rosenkranz
18:30 Hl. Messe
- Sa 16.4. 16:30 - 17:10 Beichtgelegenheit bei *Hrn. Pfarrer Wagner*
17:20 Kreuzwegandacht
18:00 Vorabendmesse zum Palmsonntag

Die Heilige Woche in Gmünd – St. Stephan

So 17. 4.

 **PALM SONNTAG**

9:00 Palmweihe. Bei Schönwetter beim Grenzübergang mit
Palmprozession über den Stadtplatz zur Kirche.

Anschließend heilige Messe. Keine 10:00-Uhr-Messe!

Mo 18. 4. 18:00 Rosenkranzandacht

Di 19. 4. 17:55 Rosenkranz / Beichtgelegenheit; 18:30 Hl. Messe

Mi 20. 4. 17:55 Andacht zur Schmerzhafte Muttergottes,
anschließend Anbetung bis 19:00 Uhr.


GRÜN DONNERSTAG

Do 21. 4.

19:00 Feier des Letzten Abendmahles des Herrn. Anschließend
„Ölbergandacht“ u. stille Anbetung die Nacht hindurch.

Fr 22. 4. 15:00 Schüler/Familienkreuzwegandacht

19:00 Karfreitagsliturgie

Wir bitten Sie als Zeichen Ihrer per-
sönlichen Kreuzverehrung, sowohl

um 15:00 Uhr, als auch um 19:00 weiße oder gelbe Nelken
mitzubringen. Sie werden zum Osterschmuck der Kirche.


KAR FREITAG


KAR SAMSTAG

Sa 23. 4.

Tagsüber stille Anbetung

19:00 Osternachtsfeier mit Lichtfeier und Tauferneuerung

Nach der Auferstehungsmesse bei Schönwetter um ca. 20:40

Lichterprozession durch Kirchengasse, Schlossgasse, Stadtplatz
und zurück zur Kirche. Bitte nehmen Sie dazu Kerzen mit! Die
Hausbewohner werden um die traditionelle Fensterbeleuchtung
gebeten.

So 24. 4. 8:30 Hl. Messe mit Speisensegnung

10:00 Osterhochamt gestaltet vom
Kammerchor u. -orchester
mit der „Missa brevis in C“
von W.A. Mozart und dem
„Halleluja“ von G.F. Händel.
Speisensegnung


OSTER MONTAG

25. 4.

8:30 Hl. Messe, 10:00 Jugendmesse

Di 26. 4. 18:00 Rosenkranzandacht


OSTER SONNTAG

Ein gnadenreiches,
gesegnetes Osterfest
wünscht euch
euer Pfarrer

Rudolf Wagner

DIE HEILIGE WOCHE IN GMÜND-NEUSTADT

Palmsonntag, 17. 4. 2011

10:00 Palmweihe beim Kircheneingang.
Prozession und anschließend
Festmesse, danach „Süßer Basar“

18:00 Kreuzweg

19:00 Abendmesse

Gründonnerstag, 21. 4. 2011

19:00 Abendmahlfeier, danach Ölbergwache
(nachts Kirche geschlossen)

Karfreitag, 22. 4. 2011 besonders auch für Schüler!

7:00 Morgenlob - Laudes

15:00 Kreuzweg für Kinder und Familien

19:00 Karfreitagsliturgie, anschließend Anbetung bis 21:00 Uhr

Karsamstag, 23. 4. 2011

7:00 Laudes, stille Anbetung beim Hl. Grab

22:00 Osternacht mit Speisenweihe,
anschl. Agape am Kirchenplatz

Ostersonntag, 24. 4. 2011

9:30 Hochamt mit Speisensegnung

18:00 Hl. Messe im Krankenhaus

19:00 Abendmesse

Ostermontag, 25. 4. 2011 7:30 Emmausgang

9:30 Hl. Messe (keine Abendmesse!)



Beichtgelegenheit

8:00 - 8:30 u. 18:00 - 19:00

Beichtgelegenheit:

15:00 - 18:00

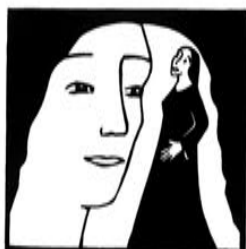
Beichtgelegenheit:

9:00 - 12:00 u. 16:00 - 18:00

Beichtgelegenheit:

9:00 - 12:00 u. 16:00 - 18:00

Bitte geben Sie die Fastensackerl ab!



I. Zavrakidis

» Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbunil, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern, und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. «

Bibelwort: Johannes 20,1-18

AUSGELEGT

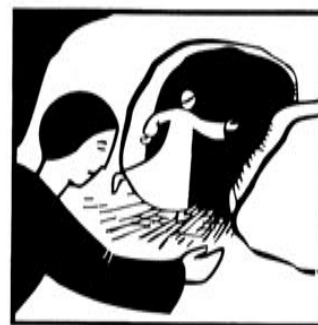
Beim Evangelisten Johannes ist es Maria Magdalena, die als Erste das leere Grab entdeckt. Und sie verhält sich ganz menschlich. Sie geht zu den Jüngern und beklagt, dass man den Leichnam Jesu weggenommen hätte. Und es ist Maria Magdalena, die Jesus als Erste nach seiner Auferstehung begegnet. Und wieder verhält sie sich ganz menschlich: Sie hält ihn für einen

Gärtner. Erst als Jesus sie mit ihrem Namen anspricht, erkennt sie den Auferstandenen. Sie möchten ihn ergreifen, vielleicht umarmen. Eine verständliche, menschliche Geste. Könnte ich Jesus ergreifen, festhalten, dann würde sich auch mein Glaube an die Auferstehung nicht so leicht verflüchtigen, wenn es schwierig wird im Leben. Doch Jesus wehrt Maria ab, mit Worten, die berühmt geworden sind: *Noli me tangere* – Rühr mich nicht an. Brutal, zumindest schmerzhaft. Doch es folgt eine Begründung: Rühr mich nicht an, denn ich bin noch nicht zum Vater aufgefahren. Das will heißen: Halt mich nicht fest, lass mich jetzt gehen, damit ich immer bei dir sein kann. Ich kann Gott nicht festhalten, ich kann nicht an mein Bild von ihm glauben, kann von ihm nicht Besitz ergreifen, ich kann meine Hoffnung auf ihn nicht an der Erhörung meiner Gebete und der Erfüllung meiner Wünsche festmachen, ich muss loslassen, mich selbst und Gott, damit er mich halten kann.

Michael Tillmann

(nur die Besonderheiten)

Mi	27.4.	15:00	Seniorenrunde im Pfarrsaal
Sa	30.4.	17:20	Andacht mit Einzug der Maienmadonna
So	1. 5.		SONNTAG DER BARMHER- ZIGKEIT: Seligsprechung von P. Johannes Paul II. (1978-2005) 8:30 und 10:00 Uhr Hl. Messen 15:00 Wort-Gottes-Feier zum PWK der Pfadfinder- Wi/Wö im Pfarrhof
Mi	4. 5.	17:55	Maiandacht (wenn kein Begräbnis war, an allen Mittwochen im Mai)
Fr	6. 5.	8:00 - 12:00	Krankenbetreuung 16:00 Schüler/Fam.-Maiandacht (an allen Fr im Mai)
Sa	7. 5.	17:20	Maiandacht (an allen Samstagen im Mai)
Di	10.5.	6:00	Abfahrt zum Pfarrausflug
Do	26.5.	19:00	Maiandacht (Kl.Eibenstein)
Fr	27.5.	19:00 – 23:00	„Lange Nacht der Kirchen“ in Gmünd II
Di	31.5.	17:55	letzte Maiandacht
Mi	1. 6.	18:30	Vorabendmesse zum Fest
Do	2. 6.		CHRISTI HIMMELFAHRT 8:30 und 10.00 Hl. Messen
Fr	3. 6.	8:00 – 12:00	Krankenbetreuung
So	5. 6.	8:30	Erstkommunionfeier 11:00 (!) Hl. Messe
Sa	11.6.	18:00	Vorabendmesse
So	12.6.		PFINGSTSONNTAG: 8:30 u. 10:00
Mo	13.6.		PFINGSTMONTAG: 8:30 u. 10:00
Sa	18.6.		<i>und So 19.6. Pfarrfest in Gmünd II</i>
So	19.6.	10:00	Segnung der EKO-Kinder
Mi	22.6.	18:30	Vorabendmesse zum Fest
Do	23.6.		FRONLEICHNAM. 9:00 Hl. Messe (bei Schönwetter im Freien, anschl. Prozession, sonst in der Pfarrkirche)
Mi	29.6.	8:00 – 12:00	Krankenbetreuung
VORSCHAU:			
So	3.7.	15:00 – 21:00	Glaubensnachmittag (Schio-Bewegung), 18:00 Hl. Messe
Fr	5.8.	8:00 – 12:00	Krankenbetreuung
Sa	27.8.		und So 28.8. (38.) PFARRFEST
Sa	2.9.	8:00 – 12:00	Krankenbetreuung



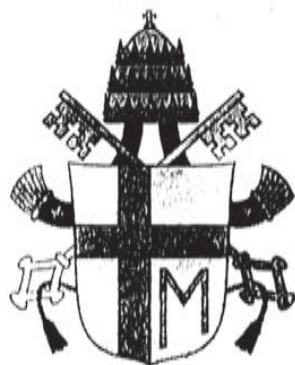
*Woher weiß man, dass
Jesus auferstanden ist?*

Jesus wurde gekreuzigt und begraben. Nur wenige Menschen trauerten um ihn, viele waren froh, dass er „erledigt“ war. Besonders die römische Verwaltung Israels hatte Sorge, er könnte das jüdische Volk gegen den römischen Kaiser aufgehetzt haben. Die Menschen in der Umgebung Jesu waren vorwiegend Juden. Die meisten von ihnen konnten nicht glauben, dass Jesus Gottes Sohn ist. Sie hatten gehört, dass Jesus von seiner Auferstehung gesprochen hatte. Um die zu verhindern, ließen sie Wachen vor Jesu Grab aufstellen. Wir Christen glauben, dass diese Wachen die Auferstehung Jesu nicht verhindern konnten. Die Bibel erzählt, dass am Ostermorgen drei Frauen ans Grab kamen, anschließend einige Jünger, und das Grab leer fanden. Ein Engel war dort, der sagte: Jesus ist nicht mehr tot. Hier findet ihr ihn nicht. Er lebt!

Noch heute streiten Theologinnen und Theologen darüber, ob das Grab leer war, so, wie es die Bibel erzählt. Wichtiger aber als ein leeres Grab war für Jesu Jüngerinnen und Jünger etwas anderes: Sie haben den auferstandenen Jesus gesehen. Nach Ostern wird dieses Wort in der Bibel wichtig: „sehen“. Maria von Magdala sieht Jesus im Garten. Zwei Jünger sehen ihn auf dem Weg nach Emmaus. Alle Jünger sehen ihn in dem Raum, in den sie sich nach Jesu Tod ängstlich verschannt haben. Und sie sehen ihn am Ufer des Sees Gennesaret, als sie nachts fischen. Das verkünden die Jüngerinnen und Jünger einander, außerdem den Menschen, die noch nicht an Jesus glaubten, und sie verkünden es auch uns heute: Wir haben Jesus gesehen! Er lebt!

Angela M.T. Reinders

Zur Seligsprechung von Papst Johannes Paul II.



- | | |
|--------------|---|
| 18. 5. 1920 | geboren als Karol Józef Wojtyła in Wadowice – Polen |
| 1. 11. 1946 | Priesterweihe in Krakau |
| 1946–1948 | Studium in Rom, Promotion in Philosophie und Theologie |
| bis 1951 | Kaplan und Seelsorger |
| 1953 | Habilitation an der Universität Krakau |
| 1958 | Weihbischof von Krakau |
| 1962 | „Liebe und Verantwortung“ – das ethische Hauptwerk |
| 1962–1965 | Teilnahme am 2. Vatikanischen Konzil |
| 1964 | Erzbischof von Krakau |
| 1967 | Kardinal |
| 1969 | „Person und Tat“ – Das philosophische Hauptwerk |
| 16. 10. 1978 | Wahl zum Papst |
| 1979 | Beginn der über 100 Pastoralreisen in 130 Länder der Erde |
| 13. 5. 1981 | Attentat auf dem Petersplatz |
| 1983 | 1. Besuch in Österreich (Wien, Mariazell) |
| 1988 | 2. Österreichbesuch (Wien, Trausdorf, KZ Mauthausen, Salzburg, Gurk, Innsbruck) |
| 1995 | Reise zum Weltjugendtag nach Manila (Philippinen) |
| 1998 | 3. Österreichbesuch (St. Pölten, Wien) – Seligsprechungen |
| 2003 | Letzte Enzyklika über die Eucharistie |
| 2003 | 25-jähriges Papstjubiläum |
| 2004 | Im August – Letzte Reise nach Lourdes |
| 2. 4. 2005 | Nach Jahren des Leidens am Vorabend zum Weißen Sonntag (Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit) heimgegangen zu Gott |

Anlässlich des Österreichischen Katholikentages **1983** kam der Papst erstmals nach Österreich. Kaplan Gottfried Auer nahm mit 10 Jugendlichen aus unserer Pfarre alle drei Tage vom 9. bis 12. September 1983 daran teil. 130.000 Personen kamen zur **Europavesper** am Wiener Heldenplatz am 10. September. Am Abend kam es dann zur Begegnung mit 80.000 **Jugendlichen** im Praterstadion. Am Sonntag, 11. September, waren auch 15 Gmünder mit dem Sonderzug nach Wien gefahren, um mit den 350.000 Österreichern den **Festgottesdienst** im Wiener Donaupark bei strömendem Regen mitzufeiern. Am 13. 9. flog

der Papst zum Treffen mit 8.000 Priestern und Ordensleuten nach **Mariazell**, wo er mit insgesamt 35.000 Menschen vor der Basilika einen Gottesdienst feierte und anschließend vor der Gnadenmutter ein Weihegebet sprach.

Beim zweiten Besuch des Heiligen Vaters in Österreich vom 23. bis 27. Juni **1988** nahmen 10 Gmünder, die mit einem Kleinbus am 25. Juni nach Enns fuhren, am Wortgottesdienst zum Thema "Arbeitswelt" in **Enns-Lorch** teil. 80.000 Menschen füllten das Festgelände, wo die Diözesanbischöfe Maximilian Aichern und Franz Žak als Gastgeber fungierten.

Bei seinem dritten Besuch **1998** kam Johannes Paul II. auch nach **St. Pölten**. Am 20. Juni besuchte er zuerst den Dom, um anschließend im Landhauspark einen Gottesdienst mit 25.000 Gläubigen zu feiern. 83 Personen aus Gmünd 1 und 2, Kirchberg und Waldenstein, sowie eine Schar von Ministranten fuhren mit zwei Bussen nach St. Pölten.

Die letzten Begegnungen mit dem Papst wurden der ganzen Welt über das **Fernsehen** ermöglicht. Noch drei Tage vor seinem Tod zeigte sich Johannes Paul II. kurz am Fenster seiner Wohnung im Apostolischen Palast bis der Vorhang sein Gesicht verhüllte. Am Samstag, dem 2. April 2005, um 21.37 Uhr kehrte er heim.

Am 8. April 2005 fand das größte **Papstbegräbnis**, das Rom je erlebt hatte, statt: Mehrere Millionen Menschen, 200 Staats- und Regierungschefs und 140 Kardinäle nahmen am Requiem teil. Anschließend wurde der Papst in den Grotten des Petersdomes beigesetzt. In Gmünd - St. Stephan feierten wir am 8. und 15. April 2005 ein feierliches **Requiem**.



Unsere Sakramente (3)

Die Firmung

Taufe und Firmung gehören zusammen. Bei der Taufe wird man eingetaucht (taufen = tauchen) in die Liebe Gottes, man wird zum Kind Gottes und trägt daher seit der Taufe den Namen des Sohnes Gottes: jeder Getaufte ist ein Christ(us). In der frühen Kirche wurden vor allem Erwachsene getauft, die sich **frei und mutig für Christus entschieden** hatten. Das war zu einer Zeit, wo die römischen Kaiser die Christen blutig verfolgten! Damals wurden die neugetauften Erwachsenen direkt nach der Taufe gefirmt:

Sie wurden in weißen Gewändern vor den Bischof geführt, der legte ihnen die Hände auf und salbte sie mit Chrisam-Öl. Interessant ist, dass damals wahrscheinlich der ganze Körper gesalbt wurde, außerdem hat das Öl (Myron) damals ordentlich geduftet.

Firmung kommt vom lateinischen „firmus“, das heißt „fest“ und „stark“. Durch die Firmsalbung sollen die Getauften wirklich **fest und stark** werden im Bekenntnis zu Christus. Also damals konnte das bedeuten: sogar sich den Löwen zum Fraß vorwerfen zu lassen.

Heute hat sich (leider) vieles geändert: Heute werden wir als kleine Kinder getauft, und die Firmung findet erst statt, wenn wir langsam erwachsen werden. Zur Firmung gehört eine ordentliche **Firmvorbereitung**, in der man das Wichtigste über den christlichen Glauben lernen sollte. Die meisten finden das Christentum ja deshalb so langweilig, weil sie in Wirklichkeit keine Ahnung haben!

Nach der Vorbereitung spendet der Bischof oder ein hochgestellter Priester im Auftrag des Bischofs die Firmung. Das geht so, dass der Bischof die Stirn mit Chrisam-Öl salbt in Form eines Kreuzes; er legt dabei **die Hand flach auf den Kopf**. Wenn du schon gefirmt worden bist, weißt du, dass alles eigentlich sehr schnell geht.



Hl.-Geist-Taube auf einem Mrsskleid der Pfarre Gmünd --
St. Stephan (Mitte 20. Jht.)

Die Patin /Der Pate, die / der den Firmling zum Firmspender geleitet hat, legt ihre / seine rechte Hand auf die Schulter des Firmlings und dieser nennt seinen Vornamen (Taufnamen). Der Firmspender taucht den rechten Daumen in das Chrisam-Öl und zeichnet damit auf die Stirn des Firmlings ein Kreuz und spricht dabei: "N., sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist." Der Firmling antwortet: "Amen." Der Firmspender: "Der Friede sei mit dir."

Weißt du: Das Chrisam-Öl, das dem Firmling auf die Stirn gezeichnet wird, ist ein Symbol für den Heiligen Geist.

Wieso? Der Geist Gottes ist unsichtbar, er möchte aber in unseren Herzen, also innen drinnen in uns wohnen, uns von innen her Kraft geben. Und darum das Öl: Öl zieht in die Haut ein, dringt durch die Poren in die Haut ein, wird von unserem Körper also von außen her nach innen aufgenommen.

Wir kennen das ja aus der Kosmetik: duftende Salben können uns ganz schön fesch ausschauen lassen (vor allem die Mädchen, aber auch die Burschen schmieren

sich ja heutzutage einiges auf die Haut, um attraktiver zu sein).

Der Heilige Geist macht uns von innen her schön und stark. Schade ist nur, dass bei der Firmvorbereitung die Pubertät dazwischenkommt: Die Hormone brodeln in Leib und Hirn der meisten Firmlinge herum, sodass sie oft gar nicht mitbekommen, dass es hier um die **allerwichtigste** Lebensentscheidung geht:

Will ich mit der Kraft Gottes leben - „stark“ sein durch Gott? Oder will ich ohne Gott auskommen - „stark“ sein ohne Gott? Wie lange kann es ohne Gott gut gehen? Irgendwann ist ja mein Leben aus, auch wenn es noch so cool war. Mit Gottes Heiligem Geist aber kann ich ewig leben, er gibt mir **Freude, Kraft und Stärke.**

Für viele Firmhelfer ist es oft unglaublich frustrierend, dass ihre Firmlinge so stark von den Hormonen herumgetrieben sind und sich sowenig interessieren. Die brauchen sich aber nicht entmutigen zu lassen. Vergesst euren Frust, betet Tag und Nacht zum Heiligen Geist und vertraut, dass ER die „Wüste“ in den Herzen der Firmlings-Kids zum Blühen bringt. Und Gott kann das wirklich. Die Firmung ist eigentlich ein **sehr sehr mächtiges Sakrament!**

Aber ich gestehe: Von meiner eigenen Firmung weiß ich nur mehr, dass mir nachher vom Essen schlecht gewesen ist - und trotzdem bin ich heute ein glücklicher Priester. Vielleicht bist auch du schon gefirmt und denkst dir: „Eigentlich habe ich gar nicht viel gespürt. Erst später ist mir dann klar geworden, **wie wichtig Jesus für mein Leben ist.**“ Dann bist du der lebendige Beweis dafür, dass die Firmung gewirkt hat und Gottes Geist dich geführt hat, selbst als du es noch gar nicht gemerkt hast.

Übrigens: Wer noch nicht gefirmt ist, für den ist es nie zu spät: Dieses Sakrament kann man **auch als Erwachsener** empfangen, jeder Priester kann die Vorbereitung arrangieren.

Danke, Heiliger Geist, dass du in uns Menschen einziehen willst, wie das

Chrisam-Öl in die Haut, um uns stark und schön zu machen.

(Text aus der Broschüre "Sakrament - was ist das?" von P. Dr. Karl-J. Wallner OCist, erhältlich bei RSK 1010 Wien, Franziskanerplatz 4. Vgl. P. Karl Wallner, Die sieben Sakramente, Taschenbuchreihe Grundkurs Christentum, St. Benno Verlag Leipzig, ISBN 978-3-7462-2859-4, 5,20 EUR **Fotos:** Rudolf Wagner, Pfarrarchiv Gmünd - St. Stephan.)

Durch das Sakrament der Firmung werden die Gläubigen vollkommener der Kirche verbunden und mit einer besonderen Kraft des Heiligen Geistes ausgestattet. So sind sie in strenger Weise verpflichtet, den Glauben als wahre Zeugen Christi in Wort und Tat zugleich zu verbreiten und zu verteidigen. (Vat. II., LG 11)

Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. Diese zogen hinab und beteten für sie, sie möchten den Heiligen Geist empfangen. Denn er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur auf den Namen Jesu, des Herrn, getauft. Danach legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist. (Apg 8, 14 - 17)

Firmung konkret

- Erkundigung über Bedingungen und Beginn der Firmvorbereitung in der Heimatpfarre (schon zu Beginn des Schuljahres.)
- Anmeldung mit dem Taufschein.
- Die Firmungsorte werden meist vor Ostern bekannt gegeben.
- Beachten Sie, dass für eine Firmpatenschaft besondere Voraussetzungen zu erfüllen sind. (Auch Mutter oder Vater können den Firmling begleiten.)
- Für Erwachsene gibt es eigene Feiern. Aber auch innerhalb einer kirchlichen Trauung ist eine Firmspendung möglich.



Wir sind Gemeinde

Das Sakrament der Taufe empfangen:

2011

- | | | |
|----|---|--------|
| 01 | Höbarth Hanna Elena (Pollak Andreas und Höbarth Nina)
Litschauer Straße 45 | 19. 2. |
| 02 | Binder Vanessa Petra (Binder Georg und Stefel Sonja)
Schrems, Karl-Müller-Straße 3/1/2 | 27. 2. |
| 03 | Gajewski Oliver Jan (Gajewski Wiesław Andrzej und
Bettina, geb. Adensam) Kleineibensteiner Str. 26 | 20. 3. |



Eheseminare zur Ehevorbereitung

- So 3. April, 8:30 – 16:30 Uhr **Waidhofen / Thaya**, Pfarrsaal, Pfarrhofplatz 1
Sa 16. April, 9:00 – 17:00 Uhr **Schrems**, Pfarrhaus, Pfarrgasse 1
Sa 25. Juni, 9:00 – 17:00 Uhr **Stift Zwettl**, Bildungshaus
So 3. Juli, 9:00 – 17:00 Uhr **Gmünd – Neustadt**, Pfarrheim, Lagerstraße 61



Wir beten für die Verstorbenen

Dezember 2010

- | | | |
|----|---|-------|
| 45 | Ing. Friedl Gerald, Wien 20. (Hofhäusergasse 4) | 54 J. |
| 01 | Mair Maria, Josef-Gangl-Gasse 2 | 87 J. |

Jänner 2011

- | | | |
|----|---|-------|
| 02 | Prager Margaretha,, geb. Schmid, Czadekgasse 6 | 87 J. |
| ** | Hörschläger Johann, Weitraer Str. 78 (> Gmünd-Neustadt) | 72 J. |

Februar

- | | | |
|----|--|-------|
| 03 | Zimmerbauer Reinhold Kurt, St. Pölten, Handel-Mazzetti-Str. 10 | 84 J. |
| 04 | Seidl Hilda, geb. Hohenbichler, Mühlgasse 10 | 84 J. |
| 05 | Poppinger Rupert, Grillensteiner Straße 40 | 90 J. |
| 06 | Hofmann Hilaria, Sonnleitn 2 | 79 J. |

März

- | | | |
|----|---|-------|
| 07 | Poiss Anna, geb. Leopoldseder, Bahnhofstr. 80/4/4 | 73 J. |
| 08 | Wismühler Monika, geb. Feldhaas, PH Horn | 49 J. |
| 09 | Schwarzmann Johanna, geb. Pichler, Hans-Reither-Gasse 6 | 91 J. |



„Die Brücke“ Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift: Röm. kath. Pfarramt Gmünd - St. Stephan, 3950 Gmünd, Stadtplatz 45. Hersteller und Herstellungsort: Alexander Berger, 3950 Gmünd, Stadtplatz 41. Offenlegung: Medieninhaber ist zu 100% das röm. kath. Pfarramt Gmünd – St. Stephan. „Die Brücke“ bietet die amtlichen Mitteilungen und versteht sich als Informations- und Bildungsschrift für die Pfarrangehörigen. DVR – 0029874 (1988)



Wir gratulieren zum Geburtstag!

80 Jahre:	RgR Schuh Franz, Mexikogasse 13	1.4.
	Trisko Ernestine, Bahnhofstraße 76	2.4.
	Krapf Hilda, Schlossparkgasse 1/33	5.4.
	Bauer Sophie, Feldgasse 22	5.4.
	Traxler Willibald, Schremser traße 73	15.4.
	Gruber Hermann, PH Schrems (Breitenseer Str. 7)	25.4.
	Gruber Justine, Mühlgasse 18	5.6.
	Zemansky Alfred, Hans-Lenz-Straße 14	15.6.
	Hohenbichler Herta, Schremser Straße 59	15.6.
81 Jahre:	Kropik Gerta, Weitraer Str. 2	20.4.
	Nowak Johann, Litschauer Str. 44	20.4.
	Zemansky Margaretha, Hans-Lenz-Str. 14	25.4.
	Pichler Leopoldine, Stadtplatz 12	27.4.
	Brezina Theodor, Weitraer Str. 25	2.5.
	Edinger Rosa, Grillensteiner Str. 31	8.5.
82 Jahre:	Müller Josef, Schulersteinstr. 14	10.4.
	Zimmel Edeltraud, Nagelberger Str. 30	20.4.
	Adensam Hildegard, Schögglgasse 23	30.4.
	Immervoll Margarethe, Kernstockgasse 14	18.5.
	Taufner Wilhelm, Czadekgasse 4	21.5.
	Grubeck Elfriede, Litschauer Str. 36	25.6.
	Kozar Maria, Kernstockgasse 14	29.6.
83 Jahre:	Benischek Beatrix, Grillensteiner Str. 27	7.4.
	Binder Erich, Emerich-Berger-Str. 38	8.4.
	Kamisch Erich, Kleineibensteiner Str. 23	5.5.
	Kerschtischitz Walter, Weitraer Str. 37	15.5.
	Herzog Herta, Weitraer Str. 2	17.5.
	Baumann Gertrude, Schulgasse 27	24.5.
	Diwocky Helga, Josef-Gangl-Gasse 5	31.5.
	Zimmel Maria, Mühlgasse 24	2.6.
	Holzer Paula, Bahnhofstr. 5	11.6.
	Schneider Anna, Hamerlinggasse 39	13.6.
	Pöltner Pauline, Czadekgasse 7	13.6.
	Maierhofer Maria, Weitraer Str. 25	14.6.
84 Jahre:	Mairinger Hildegard, Bahnhofstr. 25	2.4.
	Schimani Johanna, Kernstockgasse 18	4.5.
	Geist Herta, Bahnhostr. 48	12.5.
	Dir. Czuchal Adolf, Schlossparkgasse 36	28.5.
	Meindl Johann, Weitraer Str. 29	29.5.
	Adensam Willibald, Schögglgasse 23	13.6.
85 Jahre:	Vitecek Anna, Alois-Schwarzsmüller-G. 3	12.4.
	Reinhart Rosa, Weitraer Str. 13	18.4.
86 Jahre:	Hobbiger Paula, Schulgasse 7	17.4.
	Benischek Johann, Grillensteiner Str. 27	20.4.

	Weissenböck Angela, Bahnhofstr. 43	24.4.
	Früchtl Ottilie, Otto-Wilhartitz-Str. 38	26.4.
	Binder Margaretha, Bahnhofstr. 76/6	30.4.
	Schmied Hertha, Kirchengasse 15	28.5.
	Höllrigl Maria, Lindenstraße 15	30.6.
87 Jahre:	Fritz Klara, Kernstockgasse 16	2.4.
	Schachner Maria, Schlossparkgasse 24	8.4.
	Blie Margaretha, Haid 6	4.5.
	Hermann Elsa, Stadtplatz 20	25.5.
	Pannagl Maria, Birkenweg 8	8.6.
	Schmid Elfriede, Kernstockgasse 16	14.6.
88 Jahre:	Zederbauer Herma, Bahnhofstr. 3	26.5.
89 Jahre:	Lutz Anna, Emerich-Berger-Str. 22	14.5.
	Waldhauser Friedrich, PH (Grillensteiner Str. 48)	7.6.
	Trinko Ernest, PH Zwettl (Schulersteinstr. 19)	28.6.
90 Jahre:	Kriz Angela, Hans-Lenz-Str. 24/1	26.4.
	Millauer Margareta, Mexikogasse 11	8.5.
91 Jahre:	Nikisch Margaretha, Haid 29	25.4.
	Atzberger Marie, Kernstockgasse 18	2.5.
	Kropik Karl, Litschauer Str. 39	4.5.
95 Jahre:	Straßmaier Aloisia, PH Zwettl (Bahnhofstr. 20)	6.4.
97 Jahre:	Koller Aloisia, Rote-Kreuz-Gasse 10	12.6.
	Zahradka Hedwig, PH Schrems (Lindenstr. 3)	23.6.

PS: Wenn Sie in unserer Gratulationsliste Fehler finden, oder hier nicht mehr genannt werden wollen, dann melden Sie uns das bitte!
Anruf an das Pfarramt genügt! (Tel: 02852 / 52336)

Das Titelbild auf Seite 1 zeigt die Frauen am Grab aus der Bamberger Apokalypse (um das Jahr 1000). Zwei Grabwächter beobachten von oben das Geschehen. „Er ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag.“ Die Worte des Engels lenken auch unseren Blick auf das leere Grab, auf die Leinentücher, in die Jesus gewickelt war. Sie erinnern an ein spiegelverkehrtes Fragezeichen. Warum ein Fragezeichen? Es gibt nämlich wichtige Fragen: Was bedeutet die Auferstehung Jesu für mein Leben? Ist es

ein Ereignis, das das Leben begleitet und prägt? Diese Fragen weisen in die entscheidende Richtung. Nicht die vielen unsinnigen oder wichtigen Fragen rund um die Auferstehung (Wie war das genau mit der Auferstehung – physikalisch, biologisch?) sind das Entscheidende, sondern, dass Ostern die Antwort auf alle Fragen ist. Oder wie es Dietrich Bonhoeffer (+ 1945) formulierte: „Christus ist nicht in die Welt gekommen, dass wir ihn begreifen, sondern dass wir uns an ihn klammern, dass wir uns einfach von ihm hinreißen lassen in das ungeheure Geschehen der Auferstehung,“ (Michael Tillmann)



Seit über 300 Jahren feiert die Kirche im Mai die Gottesmutter, da „der schönste Monat des Jahres der schönsten aller Frauen geweiht sein soll“. Die Freude über die neu blühende Natur erinnert an Maria, die Christus, das Heil der Welt, geboren hat. In Gmünd - St. Stephan feiern wir jeden Mittwoch (wenn kein Begräbnis war) um 17:55 Uhr, am Samstag um 17:20 Uhr und am Freitag um 16:00 Uhr die Schüler- und Familien-Maiandacht als Prozession vorbei an den Rosenkranzbildern bis zur Malen-Madonna (Bild: R.W.)